

## **Neugier auf das Andere**

### **Musikalische Identität in einer offenen Welt**

#### **Begegnungen auf dem Festival ‚Alpentöne‘ in der Schweiz**

##### Presstext

“Schweizer Hackbrett, türkische Oud und irische Sackpfeifen – Uilleann Pipes – erklingen miteinander auf der Bühne. Gespielt werden sie von Musikern aus den USA, Brasilien, Deutschland, Schweiz, der Türkei oder den Niederlanden. Die achtzehn jungen Menschen studieren Irische, Türkische oder Schweizer Volksmusik an den Musikhochschulen in Limerick, Rotterdam oder Luzern. Eine Woche hatten die Studierenden aus aller Welt ihre traditionellen Musiken in dem idyllischen Alpendorf zusammengetragen – für offene Begegnung, für einen neuen Sound, für eine musikalische Identität zwischen den Kulturen. Am Ende konnte die Vielfalt der Klänge kaum berührender sein als die, die sich im Sommer 2017 auf dem Festival für neue Volksmusik „Alpentöne“ in Altdorf, in der Schweiz, in einem mitreißenden Konzert präsentierte.” (Presstext BR-KLASSIK)

BR-KASSIK “Musik der Welt” am Sonntag, **04. Februar 2018** von 23:05 bis 00:00 Uhr

Redaktion: Susanne Schmerda

Autorin: Bettina Mittelstraß

Produktion BR Klassik 2018

-----

*Musik 7'28 geht los (türkisch) Länge bis 8'05....*

O Ton Andreas Gabriel 1'52

Das Motiv ist ja eigentlich ein ganz Simple. Man möchte die gemeinsamen Nenner finden, musikalischen gemeinsamen Nenner finden sozusagen. Man macht irgendwie Musik im selben Genre Volksmusik, aber jede Gruppe, jedes Land - man kann vielleicht auch von Region sprechen - funktioniert völlig anders.

O Ton Andreas Gabriel 2'29

Das Ziel wäre eben dass diese Andersartigkeit gegenseitig dann ansteckt zum sich inspirieren zu lassen von anderen Gruppen und dass daraus etwas Eigenes Neues entsteht.

Sprecher

Musikalische Identität in einer offenen Welt

Begegnungen auf dem Festival ‚Alpentöne‘ in der Schweiz

Eine „Musik der Welt“ von Bettina Mittelstraß

*(Kontrabass kommt hoch)*

O Ton Andreas Gabriel 2'57ff

Zum Beispiel ein Kontrabass Solo, das eine Schweizer Melodie spielt - und dann haben wir einem türkischen Musiker gesagt, er soll doch darauf eingehen und das hat dann gerade einen wunderbaren Mix gegeben.

*Musik ff Kontrabass und stehen lassen für  
bei 10'14 wenn Thema sich wiederholt:*

O Ton Andreas Gabriel 8'52

Es ist erstaunlich: die Verbindung musikalisch ist eigentlich - das geht eine Sekunde und dann ist die Verbindung da.

*Musik weiter.... bis 11'48 stehen lassen , > dann den leisen Zwischenpart drunter...*

Autorin

18 junge Musiker aus Irland, der Türkei, der Schweiz aber auch aus den USA, aus Brasilien, Deutschland und den Niederlanden spielten im Sommer 2017 auf dem Festival „Alpentöne“ gemeinsam irische, türkische und Schweizer Volksmusik. Ihr Konzert auf dem Festival für Neue Volksmusik, das alle zwei Jahre in Altdorf am Vierwaldstättersee stattfindet, war der Höhepunkt einer ganzen Woche intensiver musikalischer Begegnungen.

O Ton Andreas Gabriel 5'15

Man muss eigentlich nur eine Melodie spielen zusammen und schon ist alles da. Weil der Volksmusiker ist immer sehr präsent am hören in der Melodie. (...) und es passiert schon so viel, weil jeder variiert ein bisschen und interpretiert das auf seine Art dann wieder.

Autorin

Der Schweizer Geiger Andreas Gabriel gehört zu den Dozenten, die diesen besonderen Workshop leiteten. Andreas Gabriel unterrichtet Violine im Schwerpunktfach Volksmusik an der Hochschule Luzern für Musik. Von dort kamen sechs fortgeschrittene Studenten und trafen auf sechs Talente aus der Abteilung für türkische Musik der Kunst- und Musikhochschule Codarts in Rotterdam und nochmal sechs Musikerinnen und Musiker von der Irish World Academy of Music and Dance in Limerick, Irland.

O Ton Leo Vervelde 33'20

Es ist unglaublich, wie gut die zusammen gearbeitet haben diese Woche. Und jeder ist interessiert in: Hey, wie macht ihr das? Aus welcher Tradition kommt das?

Autorin

Leo Vervelde, der Direktor des World Music and Dance Center am Rotterdamer Konservatorium GODARDS - in Europa eine einzigartige Ausbildungsstätte für Weltmusik - war begeistert von diesem Experiment einer „Volksmusik ohne Grenzen“

O Ton Leo Vervelde 33'20 ff

Sehr toll, als wir ein 7/8 Stück hier studiert haben, die haben zugehört, jeder dachte: das können wir nicht, das ist unmöglich! Nonsense. In ein und einer halben Stunde hat jeder verstanden, wie das funktionieren sollte. ....

O Ton Leo Vervelde 12'21

Die Idee hinter das alles ist, dass wir wollten mit eine offene Blick in die Welt gucken.

*Musik 14'15 uff (türkische Weisen) / Gesang... bis 17:30h laufen lassen Länge 3'15''*

*> folgende über die letzte Phrase legen:*

O Ton Leo Vervelde 19'22 ff

Das nennt man Crossovers - zuerst versucht man zu finden: was haben wir gemeinsam? Und gemeinsam zum Beispiel von türkischer Musik und (...) Musik aus Irland (x..) - was haben die beiden? Dass es also sehr lineare Musik ist. Das sind lange Melodien. Das ist eine Basismelodie mit Ornamentierungen.

Autorin

Den Schritt aus der Türkei nach Irland begleitet dann der Irische Dudelsack - die Uilleann Pipes

*Musik bei 17'30 raus*

O Ton Leo Verfælde 24'30 ff

..und dann fangt das Uillean Pipes (...) .. an, diese Tonleitern, diese türkische Tonleiter und geht über nach ein Major Tonleiter. Und so kriegt man eine ... organische Sache eigentlich...

*Wiedereinstieg Musik „Irland“ ... bei 17'51...*

O Ton Leo Verfælde 24'30 ff (*kurz bevor es schnell wird in der Musik*)

Es gibt auch verschiedene Atmosphären, es endet sehr fröhlich, es ist super melancholisch in dieses Mittelteil mit türkischer Musik und es gibt einen sehr offenen akkordeschen Klang in diese schweizerische Stück.

*(Klatschen) - raus aus der Musik*

Autorin

Die melancholisch-fröhliche Mischung aus alpiner, orientalischer und irischer Volksmusik begeisterte das Publikum in einem zum Bersten voll besetzten Konzertsaal. Aber was von der Bühne so leicht und selbstverständlich vermischte zu den Hörern hinüber klang, war in vielen, sehr konzentrierten Stunden vorbereitet worden.

*Atmo 3569 - im Probenraum / Leo Verfælde erklärt*

O Ton Leo 5'20fff

„So it has an introduction thats only done by Megan and later on the 7/8 piece, that we are going to rehearse and go to make something together out of it. And 7/8, 1,2,1,2,1,2,3... tatadda tatada daaa ... Gemurmelt, reden drüber

Autorin

Die Gruppe aus Rotterdam, die türkische Volksmusik studiert, präsentiert im Probenraum ein Lied.

O Ton Leo (5'58ff)

„So actually it looks really komplex but if you fall into the cadams of tatada didida... klatscht .. actually it is not more difficult that playing a 4/8 bar... you no that sort of, but let's do it fro restart, please...Harun? yes...

Autorin

Gelernt wird es von den Gruppen aus der Schweiz und Irland wie in der Volksmusik oft üblich allein über das Ohr. Der Niederländer Harun Kaplan erklärt die Melodie

*Atmo / Oton 3570 Harun 1'51''*

*yes, yes... we do this three times and then after this we are doing like this... spielt das vor ... GUT silasoso... bis 2'39.../ ab 7'45: then we do: (singt vor) soisoisoi soredo mi fasol... but f sharp, this..“: spielt ... „yes? three four!“ (7'56) misslingt... „sorry my fault, my foul... yes the!“ (8'02) Einsatz alle, ein Part wird kurz angespielt... „and then“ (singt) „solfomevadosiredosidasol“ Geige spielt... andere auch summen das (SEHR GUT)*

Autorin

Harun Kaplan spielt Kabak-Kemane - die türkische „Kürbis-Geige“, eine kleine Stehgeige mit drei Saiten, die auf dem Knie aufgesetzt und gespielt wird wie ein Cello. Harun ist in den Niederlanden geboren. Seine Eltern sind aus der Türkei. Er spricht vier Sprachen, reist durch die Welt, hat Architektur studiert, arbeitet im Sicherheitsdienst und studierte vier Jahre lang in Rotterdam türkische Volksmusik. Nach seinem Examen belegte er den Weltmusik-Kurs in Altdorf.

O Ton Harun Kaplan 3581 3'42

...um alle Kulturen zu sehen, wie das Musik in das Schweiz aussieht und in Irland. (..) Musik ist eine Weltsprache für mich. Das ist sehr.... I will say this in English (4'05): It's very important that Music combines people and that we (..) actually put the politics away, and that we need to be all together for humanity. yeah. In my opinion ... all the world is not going well.

Autorin

Der Welt gehe es auf politischer Ebene nicht gut, sagt er, und gerade darum sei es so wichtig, mit Musik die Menschen zu verbinden - für mehr Humanität. Volksmusik ist keine Frage von Heimatverbundenheit für Harun Kaplan. Man spiele sie wohl für sich selbst, aber eben auch für andere Menschen. Musik mache jeden glücklich und Sorge für Verständnis und Verständigung unter den Kulturen. Ihm geht es darum, die Welt zusammen zu halten.

O Ton Harun Kaplan 15'29

We need to make music also for our own and also for the people. Music makes everyone happy and if you also combine this, all the culture together, so everyone understands it and everyone likes it, (...) so - combining the world together (lacht)

*Atmo ff*

*Jemand fragt: „can you just play it? yeah, but slow! okay“ (8'30) Musik geht los... (8'38) Megan singt langsam... alle üben... summen redosidasol... werden schneller um 9'30...10'12 dann macht / singt vor im Rhythmus:... redosiredosiredosidasol... ja? and this is in the six taketetaketaketak, this is a 6/8 and the a 7.. so the first... singend und spielen dododosedoremi.... redosidedosiredosidasol.. wiederholen ; alle machen mit...*

Autorin

Im Probenraum in Altdorf verständigt man sich erstmal musikalisch.

*Atmo ff 3571 rauskommen etwa beim Abebben der Musik = 2'38*

*Hackbrettspieler fragt: „the second part is not clear for me.“ ... spielen vor, er spielt nach... man hört das Hackbrett und die Geige üben.*

Autorin

Emanuel Krucker, der das Schweizer Hackbrett spielt, hat noch Fragen.

*(Atmo ab 3'28 nah am Hackbrett!) Hackbrett übt... dadada... geige und Akkordeon im Hintergrund....*

O Ton Emanuel Krucker 3580 8'

Also mit türkischer Musik so selber gespielt hab ich noch gar nicht, ich hab es auch schon gehört natürlich, aber ist mir jetzt wirklich auch so ergangen, dass mir diese Musik wie, dass sich die mir neu erschlossen hat. Wenn man das hört: das ist ja so filigran verziert auch oft, dass ist dann vielleicht das erste Mal auch schwierig aufzunehmen als Hörer. Und dann aber, wenn man das selber auch mal mitspielt, dann versteht man die Musik schon nochmal anders, ja.

*Atmo 3571 ab 8'15*

*(Harun) „I dont now, maybe even we have two - sorry whats the the instrument called again?“  
„Hackbrett. Hackbrett or hammer... Hackbrett okay.. Hogward... lachen... Howard! its called Howard!“ leises Lachen.. 8'40 one of you do:. singt badambadam... and the other one lambada singen und spielen bisschen Hackbrett.... schön! bis 9'11 >*

Autorin

Zwei Hackbrettspieler sind von der Hochschule für Musik in Luzern in dieser internationalen Gruppe. Nayan Stalder hat schon etwas mehr Erfahrung mit der Musik anderer Welten.

O Ton Nayan Stalder 4'48

Alle Kulturen versuchen mit Musik Emotionen zu erzählen, Geschichten zu erzählen, emotionale Zustände zu erzeugen. Und ich denke egal ob man jetzt Westeuropäer ist und Osteuropäische Musik hört oder umgekehrt, das kommt schon an, das versteht man auch wenn man die Musik nicht so gut kennt, versteht man dann doch den Charakter in der Musik.

*Atmo 3581 9'16 Megan ruft lauter rein*

*the b part where we sing, yeah... psssst... now the part.. where we sing  
dambabadambamba... singt vor.... easy right... hackbrett kommt dazu.... ich gehe hin, wird  
lauter... dadadei... übt... moment... wechsel Hackbrett und Gesang... ja...*

Autorin

Megan Davis ist die Stimme unter den Studierenden aus Rotterdam. Sie ist US-Amerikanerin und zog 2002 in die Niederlande. Seit vier Jahren studiert sie türkischen Gesang.

*O Ton Meg Davis 42''*

*When I came to the Netherlands I had a lot of friends from different countries like Afghanistan, Marokko, Turkey, Irak, of middle eastern and mediterranean countries. And they were showing me their music and there was something very special about this because of the scales that they use, the rhythms that they use, the intonation of the voices and the singing. And when I followed a workshop at Codarts - at this time I was singing pop music but I was kind of bored with it (lacht) but when I followed the workshop in the turkish department I fell in love with it. there is something about this music that was totally different special but also a challenge for me as a foreigner to sing their music. It was amazing.*

Sprecherin (Voiceover)

Als ich in die Niederlande kam, fand ich Freunde aus Afghanistan, Marokko, der Türkei, dem Irak, eben aus Mittelmeerländern und dem mittleren Osten. Sie haben mir ihre Musik gezeigt, die Rhythmen, die Stimmen. Ich sang damals Popmusik. Das hat mich irgendwie gelangweilt. Ich belegte den Workshop in der türkischen Abteilung an der Hochschule Codarts - und hab mich verliebt. Da ist etwas Besonderes in der Musik, sehr speziell und eine Herausforderung für mich als Fremde. Aber wunderbar.

*Atmo bei 11'23 s*

*So it's okay? Megan: and that was it - then you just go back to the top... lachen... Gemurmelt...  
11'42 shall we play it one more time with the group, so you imagine how it... yeah..you can try...  
try to play with us... (vor Lehrer abblenden)*

Autorin

Meg Davis hat keinerlei türkische oder arabische Verwandtschaft. Dass sie diese besondere Musik singt, hat nichts mit Herkunft, sondern einzig mit überwältigender Liebe zu tun.

*O Ton Meg Davis 2'57ff*

*The real challenge is the emotion that they throw out and it doesn't matter what style you hear. There is so much emotion. And that's why this music is beautiful because you hear all these songs. You don't need to understand the words. You can hear back in the way they are singing, the way that they are playing, in the style, in the form of the song - it's amazing! You don't hear that in all*

*this - I haven't heard it in many different types of music, that I can / just wanna cry for no reason, because I am feeling this, you know it creates this amazing a mystery thats like: aaaah*

Sprecherin (Voiceover)

Die wirkliche Herausforderung ist die Emotion, die sich da herausbricht, egal welchen Stil man hört. Da ist so viel Gefühl! Das macht diese Musik so schön. Man muss keine Worte verstehen. Du hörst die Gefühle im Spiel, im Stil, in der Form - wunderbar! Ich hab das noch nie anderer Musik so sehr gehört. Man möchte grundlos weinen, weil man es fühlt. Ein Mysterium - einfach Aaaaah!

*Musik aus dem Konzert 1'15'18 >> 1'16'53*

Autorin

Die Sängerin aus den USA fühlt sich in türkischer Musik zuhause. Sie möchte, dass sie gehört wird - überall auf der Welt. Am Ende sei alles immer nur eine Frage gegenseitiger Anerkennung. Der Workshop in Altdorf bestätigt sie darin.

O Ton Megan Davis 8'42

You can't really use words in this case, it's just pure appreciation for each other as people, as musicians and just love, love for music, you know we all were listening to each others music for the first time and we were knowing the hell out of each other, but singing this songs were like: hey do you remember this? And it's I don't know, we love it. New things, new experiences, new people and then coming together is such an amazing feeling, it's like reuniting with your family that you haven't seen for a long time and it just clicks, you know, and you have never even met this people. Thats the best part. (xx...) so it's just appreciation in love, I think.

Sprecherin (Voiceover)

Es gibt keine Worte dafür, es ist einfach pure Anerkennung für einander als Menschen, als Musiker. Und Liebe. Liebe zur Musik. Wir hörten uns zum ersten Mal und wussten rein gar nichts von einander. Aber die Lieder zu singen war wie: hey, erinnerst Du Dich an das hier? Alles neu - und trotzdem ist es, als würdest Du Deine Familie nach einer Ewigkeit wiedersehen. Es macht einfach „klick“ - dabei hast Du niemand vorher getroffen. Das ist das Beste. Es ist einfach Anerkennung in Liebe.

O Ton leo Verfelde 27'27

Das war eine große Begegnung. In Rotterdam haben wir entdeckt, dass es nur eine Möglichkeit gibt, um das zu machen. Um all diese verschiedene Sachen zusammen unter einem Dach zu haben, und das kann ich in einem Wort sagen, das heißt: Respekt.

*Musik = Lied, das geübt wurde > jetzt im Konzert 1'17'52 >> Länge 2'25*

*Klatschen (ggf 11'08 nehmen: is it like..? ... spiel / geige)*

*Übergang Atmo 170817\_02 1'20 >> Reden... bei irischer Gruppe (3'30 thirst time all together)*

Autorin

Harun Kaplan, der den Studierenden aus Irland und der Schweiz zuvor türkisches Liedgut beigebracht hat, mischt sich jetzt in die Gruppe für irische Musik. Er will mit seiner Stehgeige - der Kabak-Kemane - diese Rhythmen spielen können. Leicht ist es nicht gleich.

*O Ton Harun Kaplan 7'01*

*There are ornaments you need to know. The ornaments are different, the intervals between the two notes that used or for bigger jumps in the notes it's quite different and quite - sometimes easy, sometimes very difficult, so they also so said it for turkish music like: wow, this is very different with the small tones you have, we have microtones like not only halftones but also quarter tones. It's the difference and that's nice we are learning the different music from different countries, different cultures, it's really nice.*

Sprecher (Voiceover)

Es gibt andere Ornamente, die man kennen muss. Die Intervalle zwischen den Noten für größere Sprünge sind anders und mal leicht, mal schwer. Über türkische Musik sagen die anderen umgekehrt: oh, sehr anders mit diesen kleinen Tönen! Wir haben eben auch Vierteltöne. Aber die Unterschiede machen es spannend. Wir lernen die Musik anderer Länder und Kulturen. Das ist toll.

*Atmo / bei 8'04 geht das Basssolo los.... bei 8'40 kommt Hackbrett dazu...*

Autorin

Die Bassistin aus der Schweizer Gruppe leitet in die irdischen Klänge hinüber. Dann übernimmt das Hackbrett und Emanuel Krucker musste an der Umsetzung der Rhythmen auf sein Instrument arbeiten.

*O Ton Emanuel 1'35 ....*

Bei den Iren war es für mich schwierig, diese Melodien irgendwie nachzuvollziehen. Weil die sind so anders aufgebaut als hier bei uns in der Schweiz. Also die haben viel Pentatonik auch drin, einfach so, dass man dann so die Töne findet. Und immer geht es dann irgendwie anders weiter als man jetzt denkt. Oder denken würde. Das war für mich ... eine Herausforderung.

*Musik hoch bei 8'40 > Hackbrett dazu... bei 9'15 abblenden...*

*O Ton Emanuel 3'29*

Es ist auch erstaunlich wie verschiedenen diese Musikkulturen auch wirklich sind. Ich mein nur schon: wir und Iren, man könnte meinen, es sind beides westeuropäische Länder, aber das sind Riesenunterschiede und dann noch das ganz spannende Element aus der Türkei. Das ist wirklich sehr verschieden auch und da den Spagat zu schaffen, das hat schon Spaß gemacht, ja.

Autorin

Auch Harun Kaplan findet den Rhythmus auf den drei Saiten seiner kleinen Kürbis-Geige und übte ein kleines Solo.

*Atmo/Musik bei 9'45 kommt Harun hoch... (abblenden)*

Autorin

Die 18 Musiker mischen sich in den Probenräumen in Altdorf neu. Çiğdem Okuyucu, die holländisch-türkische Oud Spielerin spielt mit ihrer gitarrenartigen Laute auch die Schweizer Volksmusik mit.

*Musik Konzert bei 54'55 kurz raus...*

O Ton Çiğdem Okuyucu 7'05

We have completely different tunings. And .. especially for turkish music in order to adapt the European style, we need to play from different positions on our instruments. So that is the first challenge. And the second challenge is the system. Musical systems are completely different. So for fretless (bundlos) instruments it's easier, but if you have the frets, they have different frequencies, for the same notes, so that was another challenge. But on the other hand that was super amazing to play the swiss walze on Oud, because it blows your mind and you... in the beginning I was really making brain work not really art.

Sprecherin (Voiceover)

Wir haben ganz andere Stimmungen in der türkischen Musik. Und um den europäischen Stil zu adaptieren müssen wir auf unseren Instrumenten von anderen Positionen aus spielen - in einem anderen musikalischen System. Für bundlose Instrumente ist das leichter, aber wenn man Bünde hat - dann sind das andere Frequenzen für dieselben Noten. Einen Schweizer Walzer auf Oud zu spielen bringt einen völlig durcheinander. Das war anfangs nur Kopfarbeit und keine Kunst.

*Musik / Konzert bei 55'25 möglichst raus!! oder 55'48 (Thema wieder) steht dann bis*

Autorin

Çiğdem Okuyucu lebt seit über fünf Jahren in Amsterdam. Mit 12 Jahren hat sie ihren Klang entdeckt: die arabische Laute, das Oud. Trotzdem ist sie zunächst Ingenieurin geworden, bevor sie an die Rotterdamer Hochschule ging. Jetzt lebt sie ihren Traum: Ein Leben für die Musik, die für sie mehr ist als nur ein eigener Sound. Denn wenn man den nicht teilt, findet sie, versteht man nur die Hälfte vom Leben. Man muss Kontakt zum Sound der anderen aufnehmen und sich begegnen.

O Ton Çiğdem Okuyucu 3'25

The most important thing was - you see them as human, and you see the connection of themselves with their culture. You don't see swiss anymore, you see the relationship of a swiss with the folk

culture and you see the Irish the same thing. So it is kind of enlighten thing considering that. (xx 4'32) You just see human with their culture! I mean everybody has different culture of course, but in the end, we can combine our music together in just four days. Four days we were able to communicate music wise, and we slept together, we eat together, we were always together and we had a very nice connection. We were hugging each other during the day like after the gig and we are gonna be friends. From now on.

Sprecherin (Voiceover)

Das Wichtigste ist, dass man die anderen dann als Menschen erkennt. Du siehst ihre Verbindung zu ihrer Kultur - und keine „Schweizer“ mehr! Sondern ihre Beziehung zu ihrer Volkskultur. Genauso bei den Iren. Das ist unglaublich erhellend, Menschen mit ihrer Kultur zu erleben. Klar, jeder ist anders, aber in nur vier Tagen können wir unsere Musik verbinden. Vier Tage und wir können kommunizieren. Wir übernachteten zusammen, essen zusammen, drücken uns nach dem Konzert und sind ab sofort Freunde.

*Musik 56'10 hoch bis max 56'38*

O Ton Çiğdem Okuyucu 6'18 fff

We look each others eyes, when we are making music. so this is the thing - we have eye contact all the time, and we start to think of the human behind those eyes. And with music of course you don't believe in borders anymore. This is just human. just this. just all about music. you became part of the music. You became part of the society and you don't think about those stupid details anymore.

Sprecherin (Voiceover)

Wir schauen uns in die Augen, wenn wir Musik machen. Die ganze Zeit. Und dann fängt man an über den Mensch hinter diesen Augen nachzudenken. Mit Musik glaubt man nicht mehr an Grenzen. Nur das Menschliche bleibt. Nur das. Und es wird Teil der Musik. Man wird Teil *einer* Gemeinschaft und denkt keine Sekunde mehr an andere idiotische Details.

*Musik muss hier zu Ende sein*

Autorin

Die „idiotischen Details“ sind für die jungen Musiker neue Nationalismen und Grenzziehungen, Vorurteile und Dogmen über Herkunft und Zugehörigkeit zu dem Sound einer kulturellen Gruppe. Die Entdeckung ihrer „eigenen“ Stimmen und Instrumente ist unabhängig von einer Identifizierung mit Raum, Zeit und Geburt. Collin Shanks zum Beispiel ist US-Amerikanerin. Zu ihrem zehnten Geburtstag bekam sie unter anderem eine Kasette geschenkt.

O Ton Colin Shanks 1'59

My dad got me a cassette tape of the Chieftains, a very well known Irish band, and when I first listened to it, I was obsessed with it. I would stay awake all night and school nights with my little

walkman tape player listening to this and I just had to start learning this music and so I .. started learning the tunes and then moved on to flute and then the Uilleann pipes because I think that was one of the sounds that really captured me, it's so unique, it's so, there is lots of expression in it on the instrument - I don't know why he bought me that cassette tape but I am really glad he did. It sort of changed the course of my life.

Sprecherin (Voiceover)

Mein Vater schenkte mir eine Musikkassette der Chieftains - eine irische Band -, und ich war auf der Stelle davon besessen. Tag und Nacht bin ich mit meinem Walkman rumgelaufen, hab angefangen mir die Musik mit Flöte beizubringen und dann auf den Uilleann Pipes - weil *dieser* Sound hat mich gefangen. Der ist so einzigartig und ausdrucksstark. Keine Ahnung, warum er mir ausgerechnet diese Kassette geschenkt hat aber - zum Glück! Das hat mein Leben verändert.

*Musik bei 1'10 Uilleann Pipe - 1'10'33*

Autorin

Die Uilleann Pipes, die irischen Sackpfeifen - sind eine Variante vom Dudelsack. Uilleann heißt Ellenbogen. Und tatsächlich wird die Luft unter dem Arm mit dem Ellenbogen in die Pfeifen gepumpt. Das Instrument gibt es nur in der irischen Volksmusik. Collin Shanks hat in den USA über CD's spielen gelernt. Da sind auch keine Musiker in ihrer Familie. Es wundert sie selbst, wieso ausgerechnet dieses Instrument zum Ausdruck ihrer innersten Persönlichkeit wurde.

*Musik >> bis 1'11'25 dann abblenden*

O Ton Collin Shanks 2'56

I have talked to other people who have similar experiences, they just heard traditional music and - it moved them so. And they just had to be involved with it. And it became an obsession for them to learn it. And I think that it is maybe something inside and some of the people I talked to have no Irish heritage at all. It's just something about it.

Sprecherin (nachgesetzt)

Ich hab mich darüber mit Leuten unterhalten, denen es ähnlich ging. Die von traditioneller Musik plötzlich auch so sehr bewegt wurden, dass sie sich hineinbegeben *mussten*. Wo es zu Obsession geworden ist, das zu lernen. Irgendwas ist da *in* einem, aber einige von denen hatten überhaupt keine irischen Wurzeln. Da geht was anderes vor sich.

*Musik....*

Autorin

Und dann ist da noch Ana Cardon unter den Musikern aus Limerick. Die Geigerin. Die einst klassische Violine spielte und Barockgesang studierte, bevor sie in Irland zur irischen Volksmusik

überlief. Ana hat helle Sommersprossenhaut und weithin leuchtend rotes langes Haar. Keiner auf der Bühne sieht so „typisch“ irisch aus wie Ana.

O Ton Ana Cardon 6'15 ...

They were all looking at us with this „oh, this is the true Irish style“, and I was like: by Jesus, if you knew!! (*lacht*) But I was quite saying, I am not gonna brake the magic I am Irish as far as you concern. (*lacht*)

Sprecherin (nachgesetzt)

Die haben uns alle angeschaut mit dieser Vorstellung „Oh, echter irischer Stil!“ und ich dachte nur: jesses, wenn Ihr wüsstest! Glaubt nur, dass ich irisch bin. Ich werde diese Magie nicht zerstören!

Autorin

Ana Cardon stammt aus Brasilien. Und wenn man bohrt, ob da vielleicht irische Einwanderer in ihrer Ahnengalerie waren, dann stößt man auf: Italiener. Ihre Ur-Urgroßmutter wanderte von Italien aus nach Brasilien - hochschwanger. Das Baby, Anas Urgroßmutter, wurde auf der Überfahrt geboren.

O Ton Ana Cardon 5'26

And then she hid the child in a bag. So then once she was going through the immigration, they wouldn't find her child, so it would be a ticket for them to be save. Because they would all have the right to stay in the new land. you know. If I was in her shoes I do the same.

Sprecherin (nachgeordnet)

Und dann hat sie das Baby in der Tasche versteckt, damit die Immigrationsbehörde das Kind nicht eigleich findet. Das Kind war das Ticket, um in Brasilien bleiben zu können. Hätte ich wahrscheinlich auch so gemacht.

Autorin

Drei Tage später meldete die Ururgroßmutter ihre Tochter als in Brasilien geboren an - und deshalb hat Ana Carson brasilianische Wurzeln.

*Musik*

Autorin

Nichts ist wie es scheint in dieser zusammengewürfelten Gruppe. Keine und keiner hat eine definierbar typische Identität - einen kulturellen „Hintergrund“ oder Wurzeln, die das Interesse für irische, türkische oder auch Schweizer Volksmusik irgendwie eindeutig verorten könnte. Alle suchen zwar „sich“ und „ihren Sound“ - aber nur unter der Voraussetzung von Offenheit und Begegnung. Am besten ganz woanders als „zu Hause“.

O Ton Ana Cardon 4'01

Doing like something in the scope of world music somewhere else makes me understand my own music better and see intrinsic aspects of my own musicality. you know back in the day I just realized you know: I will never sound exactly like an Irish person. And I just had to make peace with that! To say: yeah, I wont. I will sound like me. And there will be good things about and not good things about that. And that's it. So I have my sound.

Sprecherin (nachgeordnet)

Wenn man anderswo Weltmusik macht, versteht man die eigene Musik und Musikalität besser. Ich erkenne: Ich werde nie genau wie eine irische Person klingen. Egal. Mach Frieden damit! Stimmt., werd ich nicht. Ich werde nach mir klingen. Das ist so gut wie nicht gut. Es ist wie es ist. Ich hab meinen eigenen Sound.

O Ton Ana 7'15

*We had a lecture in limerick university by a professor from India. And he said, that he went to Berkeley and he went to other places to study all world music and he said: it is important that a world music musician or student studies the music from everywhere to see what is the unique aspect that makes them vibrant?! As I said before. And also for you to understand yourself - you can only understand your music if you try to understand others. Like a linguist. You will only be a linguist if you learn other languages. For me that's, that's the key.*

Sprecherin (Voiceover)

Wir hatten in Limerick einen Professor aus Indien an der Hochschule. Der war in Berkeley und überall, um Weltmusik zu studieren. Und er sagte: Studierende im Fach Weltmusik müssen sich überall das Einzigartige und der Musik anschauen. Was macht sie lebendig? Du verstehst die eigene Musik nur, wenn Du andere versuchte zu verstehen. Wie ein Linguist. Das bist du erst, wenn Du andere Sprachen lernst. Das ist der Schlüssel für mich.

*1'21 gut für Mischung Musik Konzert*

Autorin

Gefragt nach ihrer ureigenen Identität in dieser musikalischen Vielfalt einer globalisierten Welt, sind die jungen Leute ratlos. Für Harun Kaplan ist der Begriff unbrauchbar geworden.

O Ton Harun 12'37

*Identity is actually, yeah, very bad word. Because it's putting us all in boxes, you know. I actually don't want to talk about identities. but if I need to do say something about it's like: people are searching for new things, because staying on the same place is nothing to do anymore. So you need to go and go walk and explore everything what you have and that's the nice thing of this world now. World is globalizing. Everyone is going everywhere. So yeah - I live in the Netherlands, my parents*

*are Turkish, and I go often to Germany, to Belgium, to France and now this time also to Switzerland, and I went to in April to London for the first time, England - yeah, we need to see some new stuff to refresh our lives. because yeah, if you stay on the same place, same thing, same everyday same how do you call it, same day, so... it's like: you get stressed by everything negatively of your surroundings and so you need to refresh yourself to go out and go look something else a little bit in your life. And maybe thats things to tell also to humans.*

Sprecher (Voiceover)

Identität ist eigentlich ein schlechtes Wort. Weil es uns in Schachteln sortiert. Aber wenn ich schon davon sprechen muss, dann würde ich so sagen: Leute suchen nach neuen Dingen, denn an ein und demselben Ort zu bleiben macht man nicht mehr. Man muss weg und alles entdecken, was es gibt, das ist doch so schön an der Welt, die sich globalisiert. Jeder geht überall hin. Ich lebe in Holland, meine Eltern sind türkisch, ich reise nach Deutschland, Belgien, Frankreich, Schweiz, England. Wir brauchen neue Eindrücke, um unser Leben aufzufrischen. Jeden Tag dasselbe - da ist man doch nur gestresst von allem Negativen um einen herum. Also: erfrisch Dich und schau Dir was an im Leben. Das sollte man den Menschen erzählen.

*O Ton Meg Davis 12'13*

*My identity has gone a long time ago. (lacht) I mean I'm american but I am also Indonesian and dutch by chance. A little bit of swiss german. But I am singing music that doesn't even belong to my identity at all. But I think it's just about you being able to be yourself and merging you with other people. We have the same with this whole organization. everybody is doing their own thing, not one fidel player has the same technique, everybody is different, but when they are coming together it makes this beautiful whole sound like it belongs - you need to emerge with each other, you need to adjust, you need to like I said, appreciate, love each other and then bam! Put it down! Let people hear it! So identity - yeah - my identity is been changing all week. (lacht) I have been adjusting everybody, yeah. identity is not really important in my eyes, but I am respectful to those who find it important.*

Sprecherin (Voiceover)

Meine Identität hat sich schon lange verabschiedet *(lacht)* Ich mein - ich bin Amerikanerin, und dann mal ein bisschen indonesisch, niederländisch oder schweizerisch. Ich singe Musik, die nicht zu „meiner“ Identität gehört. Es geht doch nur darum, dass man sich mit anderen Leuten mischt. Hier in dem Workshop: jeder macht seins. Nicht ein Fiedler hat dieselbe Technik, jeder ist anders - aber zusammen gibt es diesen wunderschönen Sound. Man muss verschmelzen, andocken, sich achten, lieben und dann: Bam! Raus damit. Lass es die Leute hören. Also meine Identität ändert sich jede Woche. Ich docke überall an. Identität ist in meinen Augen nicht wichtig, auch wenn ich respektiere, dass es für andere wichtig ist.

O Ton Helena Simonett 28''

Musikalische Identität oder Identität generell - es ist nicht ein Ding, das man hat. Man ist nicht damit geboren, sondern das ist eigentlich das Verständnis heutzutage ist, dass man diese Identität entwickelt und dass man die auch performativ - also die, man macht etwas! Und das Tun selber, das gibt einem diese Identität.

Autorin

Die Musikpädagogin Helena Simones forscht als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Luzern. Für sie ist die offene musikalische Begegnung der 18 Studierenden in Altdorf überhaupt die Voraussetzung dafür, dass sich so etwas wie musikalische Identität entwickeln kann. Und was ist das? Eigentlich nicht mehr und nicht weniger als Mut für ein Morgen.

O Ton Simonett 3'40

Wir leben in der Gegenwart und wir gehen einer Zukunft entgegen. Und das ist diese Zukunft, der wir eben, die wir eben verändert können! Die Gegenwart nicht mehr. Aber das ist ein Teil von uns, wie wir uns verstehen, die Welt aus der wir kommen, und dann diese Begegnungen in der Gegenwart, die helfen uns, eine Vision der Zukunft zu haben.

Autorin

Und was zeichnet Zukunft aus? Dass selten etwas bleibt, wie es ist.

O Ton Collin Shanks 11'45

It's been interesting for me to listen to - we learned a turkish tune, we learned a swiss tune, they learned an Irish tune, and sitting there, listening to I was thinking: it's an Irish tune in the structure of it's notes and the time signature and where it came from, but is it still Irish no that it's being played on other instruments by other musicians? It sort of takes on a different life.

Sprecherin

Das war interessant für mich: wir haben türkische Klänge gelernt und schweizerische und die anderen haben irische gelernt und während ich zuhörte hab ich mich gefragt: von der Struktur der Noten her, der zeitlichen Signatur und Herkunft her ist das ist das ein irischer Klang, aber bleibt er das, wenn er auf andren Instrumenten von anderen Musikern gespielt wird? Er nimmt irgendwie ein neues Leben an.

O Ton Collin 12'31

If I really sit down and play the tune that we all played together, the Irish tune that we are playing together, I would play it much differently then how we are playing it now. I would play it how I learned it, in an different speed and maybe the emphasis would be in a slightly different place, and now it's taken on a new life, and so to me it's sort of a new tune. The notes are in the same sequence but it's an new tune.

Sprecherin

Wenn ich für mich allein spiele, was wir jetzt zusammen gespielt haben, dann mache ich das anders. Nämlich wie ich es gelernt habe. Bisschen anderes Tempo, andere Emphase vielleicht. Aber jetzt hat er ein neues Leben. Ein neuer Klang für mich. Dieselben Noten und Sequenzen, aber ein neuer Klang.

*Musik / Klatschen am Ende*